



Der Minister

Ministerium des Innern NRW, 40190 Düsseldorf

Präsidenten des Landtags  
Nordrhein-Westfalen  
Herrn André Kuper MdL  
Platz des Landtags 1  
40221 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
18. WAHLPERIODE

**VORLAGE**  
**18/1167**

A09

24. April 2023

Seite 1 von 3

Telefon 0211 871-3363

Telefax 0211 871-

für die Mitglieder  
des Innenausschusses

**Sitzung des Innenausschusses am 27.04.2023**  
**Antrag der Fraktion der AfD vom 14.04.2023**  
**„Wenn Mädchen Mädchen verprügeln – Werden heranwachsende Frauen immer brutaler?“**

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

zur Information der Mitglieder des Innenausschusses des Landtags übersende ich den schriftlichen Bericht zum TOP „Wenn Mädchen Mädchen verprügeln – Werden heranwachsende Frauen immer brutaler?“.

Mit freundlichen Grüßen

  
Herbert Reul MdL

Dienstgebäude:  
Friedrichstr. 62-80  
40217 Düsseldorf

Lieferanschrift:  
Fürstenwall 129  
40217 Düsseldorf

Telefon 0211 871-01  
Telefax 0211 871-3355  
poststelle@im.nrw.de  
www.im.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:  
Rheinbahnlinien 732, 736, 835,  
836, U71, U72, U73, U83  
Haltestelle: Kirchplatz



**Schriftlicher Bericht**  
**des Ministers des Innern**  
**für die Sitzung des Innenausschusses am 27.04.2023**  
**zu dem Tagesordnungspunkt**  
**„Wenn Mädchen Mädchen verprügeln – Werden heranwachsende**  
**Frauen immer brutaler?“**

Antrag der Fraktion der AfD vom 14.04.2023

Die Fragen 1 bis 4 zum vorliegenden Tagesordnungspunkt sind Gegenstand der Kleinen Anfragen 1290 und 1552 des Abgeordneten Markus Wagner der Fraktion der AfD. Die Antwort der Landesregierung zur Kleinen Anfrage 1290 ist der Drucksache 18/3460 zu entnehmen.

Zu den Fragestellungen der bislang noch nicht veröffentlichten Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage 1552 berichte ich wie folgt:

Als Datenbasis für die Beantwortung dient die Polizeiliche Kriminalstatistik Nordrhein-Westfalen. Sie wird nach bundeseinheitlich jährlich festgelegten Richtlinien erstellt. Die Erfassung erfolgt nach Abschluss aller kriminalpolizeilichen Ermittlungen und führt häufig zu einem zeitlichen Versatz zwischen Bekanntwerden der Straftat und der statistischen Erfassung. Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist eine Jahresstatistik.

Die Entwicklung der Anzahl weiblicher Tatverdächtiger unterschiedlicher Alterskohorten und die Anzahl der zu dieser Gruppe erfassten Straftaten seit 2015 entnehmen Sie bitte der nachfolgenden Übersicht.



Tatverdächtige und Straftaten unter Beteiligung von weiblichen Minderjährigen in Nordrhein-Westfalen 2015 bis 2022								
Jahr	Kinder unter 14 Jahre		Jugendliche 14 bis unter 18 Jahre		Heranwachsende 18 bis unter 21 Jahre		unter 21 Jahre gesamt	
	Tatverdächtige	Anzahl der Straftaten	Tatverdächtige	Anzahl der Straftaten	Tatverdächtige	Anzahl der Straftaten	Tatverdächtige	Anzahl der Straftaten
2022	6 810	7 299	13 530	17 727	8 568	12 787	28 908	35 995
2021	4 795	5 199	10 004	13 298	7 950	12 148	22 749	29 370
2020	4 019	4 259	10 664	13 909	8 304	12 815	22 987	29 665
2019	5 254	5 747	12 201	16 607	8 683	13 205	26 138	33 775
2018	4 972	5 406	12 356	17 045	9 059	13 992	26 387	34 776
2017	4 933	5 356	12 755	17 493	9 597	14 873	27 285	36 173
2016	4 636	5 072	12 542	17 748	9 957	15 965	27 135	37 176
2015	4 272	4 595	13 139	18 373	10 552	17 028	27 963	38 246

Quelle: PKS NRW

Eine Addition der Straftaten unter Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden ist nicht möglich. Eine einzelne Straftat, die unter Beteiligung von einem Kind, einer/m Jugendlichen und einer/m Heranwachsenden begangen wird, wird in allen drei Kategorien aufgeführt, in der Kategorie „unter 21 Jahre gesamt“ allerdings nur einmal, da dieser Umstand auf alle Tatverdächtige zutrifft.

In der bundeseinheitlichen Polizeilichen Kriminalstatistik wird ausschließlich die erste Staatsangehörigkeit von Tatverdächtigen und Opfern erfasst. Bei Vorliegen einer deutschen und einer weiteren, nichtdeutschen Staatsangehörigkeit wird die Person in der Polizeilichen Kriminalstatistik als deutsch erfasst. Eine Beantwortung der Frage nach doppelten oder mehrfachen Staatsangehörigkeiten ist somit auf Basis der Polizeilichen Kriminalstatistik nicht möglich.